

PSYCHOLOGIE HEUTE

GESUNDHEIT

Ein neues Drehbuch

Wer Demütigendes erlebt hat, wünscht sich, die Zeit zurückzudrehen und es nun ganz anders anzugehen. Genau das ist eine therapeutische Strategie.

VON WIBKE BERGEMANN

 13. NOV 2019

Eigentlich ein schöner Abend: Auf einer Party lernt eine junge Frau einen Mann kennen. Er sieht gut aus und ist charmant. Die beiden ziehen weiter zur nächsten Party. Doch je später der Abend, desto unsympathischer wird ihr die neue Bekanntschaft. Als sie schließlich allein nach Hause gehen will, schafft sie es nicht, ihn loszuwerden. Er steigt mit in ihr Taxi und dringt sogar in ihre Wohnung ein und versucht, sie zu vergewaltigen.

Die junge Frau hat Glück. Alarmiert durch den Lärm, kommt ihr die Nachbarin zur Hilfe und vertreibt den Mann. Die Vergewaltigung wird verhindert, aber es bleiben die Wut und das erniedrigende Gefühl, sich nicht gewehrt zu haben. Warum hat sie getan, was er wollte, und am Fahrstuhl auf ihn gewartet? Warum hat sie zugelassen, dass er mit ins Taxi steigt?

Der Vergewaltigungsversuch ist eine Schlüsselszene in Siri Hustvedts neuem Roman *Damals*, einem „Porträt der Künstlerin als junge Frau“. Nach dem Überfall bekommt Hustvedts Protagonistin von einer Freundin ein Messer geschenkt, ein „14-cm-Stiletto-Springmesser“ zur

Selbstverteidigung. Das Messer beflügelt ihre Fantasie. Immer wieder muss sie an den Abend denken, geht in ihrer Vorstellung die Ereignisse durch, doch jetzt zückt sie am Ende das Messer: „Sie sah den großgewachsenen Mann vor Angst und Schrecken zittern, und seine Angst erfüllte sie mit Glück.

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.
